

So tief gezähnelte Exemplare sind indes meines Wissens nie wieder beobachtet worden. Das berechtigt wohl zu der Annahme, dass damals nur eine Bildungsabweichung vorlag, die — da Lehmann des Merkmals in der Diagnose selbst nicht gedenkt — als unwesentlich zu betrachten ist. Lehmann hätte die Art gewiss auch aufgestellt, wenn seine Exemplare den ganzen Kronensaum gehabt hätten. Noch geringeren Wert möchte ich auf den Unterschied in der Blattform legen. Wer Exemplare von zahlreichen, verschiedenen Standorten von *P. officinalis* vergleicht, wird eine ziemliche Schwankung in der Form und Länge der Blattspreite, dem Uebergang derselben in den Blattstiel, der Kerbung resp. Buchtung des Randes und selbst der Runzelung der Oberfläche wahrnehmen. Das aus Westpreussen vorgelegte Exemplar der var. *ampliata* zeigt, abgesehen von der Grösse, fast ganz die Blattform der Lehmann'schen Abbildung, d. h. verkehrt-eiförmige, stumpfe, allmählich keilförmig in den Blattstiel herablaufende Blätter. Was aber für *P. officinalis* gilt, wird auch für die ihr so nahe stehende *P. Pannonica* zutreffen, welche von Pax wohl mit Recht als blosse Varietät der ersteren aufgefasst wird. Für wichtiger als den Zuschnitt halte ich die Bekleidung der Unterseite der Blätter, worin *P. inflata* und *P. Pannonica* übereinstimmen.

Kerners Haupteinwand betrifft nun, aber die Form des Kelches, welche er, wie erwähnt, für identisch mit der von *P. macrocalyx* hält. Wer sich aber dessen erinnert, was ich oben über den Unterschied zwischen *P. macrocalyx* und *P. officinalis* var. *ampliata* gesagt habe, dem wird ein Blick auf die Lehmann'sche Abbildung zeigen, dass hier unzweifelhaft letztere Form in geradezu typischer Ausbildung dargestellt ist, denn die glockige Einbuchtung der Kelche ist an jeder Blüte der Abbildung vorzüglich wiedergegeben. Dies Merkmal ist aber meines Erachtens das einzige stichhaltige, welches *P. inflata* von *P. Pannonica* trennt. Deswegen möchte ich auch letzteren Namen für die in Oesterreich und Ungarn so häufige Primel mit der Kelchform der gewöhnlichen *P. officinalis* beibehalten wissen. In *P. inflata* Lehm. würde man dann eine Combination der *P. Pannonica* Kerner mit der var. *ampliata* Koch zu erblicken haben.

---

**Nachschrift.** Wenn Herr Pax in seiner Monographie S. 95 bemerkt, dass Al. Braun in Botan. Zeitung 1873 ein von Koehne beobachtetes teratologisches Vorkommnis an *Primula officinalis* (L.) Jacq., mit sehr unregelmässiger, nicht gestielter Endblüte beschrieben habe, so hat er übersehen, dass bereits E. Koehne in Botanische Zeitung 1873 Sp. 633—635 (abgedruckt aus Sitzungsberichte der Gesell-

schaft naturforschender Freunde zu Berlin 1873 S. 55 – 58) diese Bildung richtig als Verwachsungen der letzten seitlichen Blüten untereinander dargestellt hat, und zwar spiralige Verwachsungen der Bracteen mit den Kelchen und Blumenkronen in mannigfacher Weise. Ich konnte das an von Herrn Dr. E. Koehne auch im Mai 1875 bei Naumburg, Freiburg a. U. und Jena aufgefundenen und mir gütigst mitgetheilten Exemplaren vollauf bestätigen.

P. Magnus.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul Wilhelm

Artikel/Article: [Nachschrift. 326-327](#)